



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Lernnetzwerk für Digitalisierung – Netzwerk der regionalen Bildungsträger

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:
Bildung und Sozialkapital
Lernnetzwerk Bildung

ZIELE:

- Ausdünnung beruflicher Bildungs- und Weiterbildungsangebote entgegenwirken
- Mit Praxispartnern in innovativen Lernnetzwerken überprüfen, ob digitalisierte Bildungsangebote und Lernformen Standortnachteile auffangen
- Erprobung innovativer Techniken, um berufliche Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote in der Fläche dicht an Handwerksbetrieben und Unternehmen zu sichern

GEPLANTE ARBEITSSCHRITTE

- Analyse der Gründe für das Wegbrechen von Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten
- Analyse des Digitalisierungsgrades, der digitalen Infrastruktur und der digitalen Lernangebote
- Erprobung alternativer Beschulungskonzepte (Innovationslabor)
- Entwicklung, Einführung, Erprobung und Ausbau alternativer Lernraumformen
- Aufbau „Lernnetzwerk Digitalisierung“ mit IHK, HWK und regionalen Bildungsträgern
- Analyse digitaler Prozesse in Kleinunternehmen



PROJEKTPARTNER:

- Herr Herré, Geoware Monitoring GmbH
- Frau Grull, Leiterin Bereich Aus- und Weiterbildung IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
- Frau Werner, Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Gerd Teschke
teschke@hs-nb.de
Heidrun Hiller
hiller@hs-nb.de

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Orte der Begleitung und Begegnung

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:

Bildung und Sozialkapital

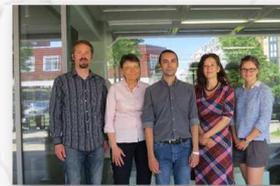
Dialog HS-Gesellschaft
Migration

ZIELE:

- Ein Ort, an dem geflüchtete Menschen und Migrant*innen persönliche und fluchtbezogene Erlebnisse erzählen und verarbeiten können
- Kurzfristige Alltagsentlastung sowie ressourcenorientierte Hilfsangebote und Begleitung
 - Vermittlung in Angebote der therapeutischen Regelversorgung
 - Unterstützung in Aus-/ Bildungsanliegen

ERWARTETE
ERGEBNISSE:

- Beteiligung am Ausbau eines Psychosozialen- und Bildungsnetzwerkes für eine verbesserte Integration
 - Stärkere Verknüpfung von Beratungsangeboten im Bildungs- und psychosozialen Bereich
 - Hilfe zur Selbsthilfe bzw. Empowerment Geflüchteter und Migrant*innen in der Region



PROJEKTPARTNER:



Ansprechpartnerinnen:

Prof. Dr. Barbara Bräutigam
braeutigam@hs-nb.de
Prof. Dr. Vera Sparschuh
sparschuh@hs-nb.de

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Revitalisierung von Mobilität im ländlichen Raum

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:

Daseinsvorsorge
Reallabor Mobilität

ZIELE:

- Aufbau und Verstärkung von Mobilitätsangeboten für den ländlichen Raum
 - Revitalisierung von ÖPNV in der Fläche
 - Verstärkung von Bürgerengagement
 - Entwicklung von Carsharing- und Ridesharing-Angeboten
 - Innovative Gütermobilität
- Wissenstransfer in Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft
- Strukturentwicklung zur Übertragbarkeit der Angebote

ERWARTETE
ERGEBNISSE:

- Instituieren von Bürgerengagement für Gemeinschaftsmobilität
- Robustes Wissen um Handlungsmöglichkeiten für Daseinsvorsorge
- Aufbau von Transformationsstrukturen
- Konkrete Verbesserung der Lebenssituation im ländlichen Raum



PROJEKTPARTNER:

- Kompetenzzentrum ländliche Mobilität in der Forschungs-GmbH Wismar
- Mecklenburg-Vorpommersche-Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG)
- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- City Car Autovermietung GmbH
- 12 Gemeinden im Amt Röbel/Müritz
- automotive-mv e.V.
- IT-Initiative MV e.V.
- Regionale Wirtschaftsinitiative Ost Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ansprechpartner:
Prof. Udo Onnen-Weber
Mail: onnen@komob.de

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Nachhaltige Weiterentwicklung von Familienbildungsangeboten

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:

Daseinsvorsorge

Reallabor Familienbildung

ZIELE:

- Qualifizierung von Angeboten der Familienbildung im wechselseitigen Wissensstransfer zwischen Hochschule Neubrandenburg und Trägern der Familienbildung
- Verbesserung der Erreichbarkeit von Familien
 - Auswahl und Priorisierung von Themen, Handlungsfeldern und Zielgruppen
 - Entwicklung, Umsetzung und Evaluation im Rahmen von Reallaboren: „Familienbildung vor Ort“

ERWARTETE
ERGEBNISSE:

- Unterstützung und Förderung von Familien
 - Verstetigung kommunenspezifischer Angebotsformate der Familienbildung, entlang der ausgewählten Themen und Zielgruppen
 - regionen- und bedarfsbezogen
 - kommunal integrierend und ressortübergreifend
 - lebensphasen- und lebenslagenorientiert
 - Beispiel: Familienservice mit digitalen Unterstützungsformaten



PROJEKTPARTNER:

- Familien-, Freizeit- und Lernberatungszentrum, Einrichtung der AWO Soziale Dienste gGmbH
- Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
- Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung (Abteilung Jugend und Familie)
- Landkreis Rostock
- Landkreis Vorpommern Greifswald

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Anspruchspartnerin:
Anja Lentz-Becker
E-Mail: lentz-becker@hs-nb.de

IT-Unterstützungs- und Netzwerkstrukturen für das Leben im Alter

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:

Daseinsvorsorge

Reallabor Leben im Alter

ZIELE:

- Aufbau eines IT-Netzwerks aus Angeboten von Pflege, Therapie und Medizin
- Transfer von wechselseitigen Lernen durch Programmentwicklung und modelhafter Umsetzung
- Entwicklung von innovativen Pflege- und Versorgungskonzepten

ERWARTETE
ERGEBNISSE:

- Schnellere Rückmeldung und Verbesserung der Versorgung durch IT-Lösungen bei Fragen zu Pflege, Therapie und Medizin; dadurch eine verstärkte Sicherheit in gesundheitlichen Fragen
- Verbesserter Zugang zu pflegerischen, therapeutischen und medizinischen Versorgungsangeboten – insbesondere für ältere, mehrfacherkrankte Menschen
- Verstärkte Zusammenarbeit zwischen informellen und formellen Akteur*innen
- Aufzeigen von Chancen und Grenzen des Einsatzes von IT-Unterstützungssystemen

PROJEKTPARTNER:

- Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald, ambulante Pflegedienste, Pflegestützpunkte, Angehörigeninitiativen, Haus- und Fachärzt*innen, Technikfirma

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Steffi Kraehmer
kraehmer@hs-nb.de
Dr. Stefan Schmidt
sschmidt@hs-nb.de

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Transferstelle Daseinsvorsorge

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:
Daseinsvorsorge

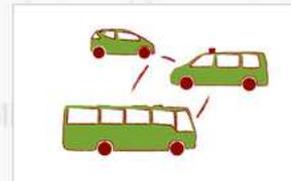
Transferstelle
Daseinsvorsorge

ZIELE:

- Vermittlung Erkenntnisse und Wissen zu lokaler und regionaler Daseinsvorsorge in die Region
- Weiterentwicklung und Umsetzung von Methoden, Instrumenten und Managementmodellen integrierter Daseinsvorsorge- bzw. Pflegesozialplanung mit regionalen Partnern
- Vervielfältigung Erkenntnisse Reallabore „Mobilität“, „Leben im Alter“, „Familienbildung“

ERWARTETE
ERGEBNISSE:

- Aufbau und Verstetigung einer Transferstelle für kommunale und regionale Daseinsvorsorge und strategische Daseinsvorsorgeplanung
- Qualifizierung für den Umbau und die Anpassung der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge an den demografischen Wandel
- Systematisierung von institutionellen, organisatorischen und rechtlichen Lösungen für neue Modelle der Daseinsvorsorge



PROJEKTPARTNER:

- Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald, Regionale Planungsverbände Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern, Geoware GmbH, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV, Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV, Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung MV

Industrie 4.0 in KMU

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:
Regionale Wertschöpfung
Lernnetzwerk Ernährung

Lebensmittelverarbeitung Mecklenburg-Vorpommerns
bedeutender Zweig der verarbeitenden Industrie mit großen
Betrieben im ländlichen Raum

ZIELE:

- Vernetzung, Überwachung, Steuerung und Optimierung der Lebensmittel - Produktionskette durch Digitalisierung
- Qualifizierung: technologische Weiterentwicklung der Beschäftigten
- Modellbetriebe: z.B. Möwe Teigwarenwerk Waren
- Klassifizieren der Arbeitsschritte nach körperlicher Belastung Monotonie und Gefährdung schrittweise durch automatisierte Lösungen ersetzen für intensivere Kontrolle der Abläufe und Qualitätsstandards

ERWARTETE ERGEBNISSE:

- neue Arbeitsinhalte mit erweiterten Möglichkeiten
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Wohn- und Arbeitsplatz rücken zusammen
- Lebensmittelbetriebe steigern ihre Attraktivität für die Beschäftigten durch Vereinfachung der Arbeit



PROJEKTPARTNER:



Wertschöpfung im ländlichen Raum durch ein Netzwerk von Kleinproduzenten mit Hilfe von Digitalisierung

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:

Regionale Wertschöpfung
Reallabor Kleinproduzenten

ZIELE:

- Einbindung von Bewohnern in wertschöpfende Aktivitäten
 - Initialisierung kleinunternehmerischer Aktivitäten
 - Stärkung der Selbstorganisation von Akteuren/-innen
 - durch Nutzung digitaler Vernetzung
 - durch Unterstützung bei rechtlichen und unternehmerischen Fragen

ERWARTETE
ERGEBNISSE:

- Aufbau eines oder mehrerer Netzwerke von Kleinerzeugern
 - dadurch bessere, auch überregionale Vermarktung von Produkten (aus Gärten, Tierhaltung, Handwerk usw.)
 - Stärkung von unternehmerischem Denken und Handeln, Selbstorganisation und Selbstbewusstsein
 - Ausweitung der kleinunternehmerischen Aktivitäten
 - Schaffung von Einkommen, Zuverdienst und „sinnvollen Hobbies“ Zweite Ebene



PROJEKTPARTNER:

- Landesimkerverband MV
- weitere Verbände – aktiv im ländlichen Raum
- viele, viele Kleinerzeuger

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Theodor Fock
fock@hs-nb.de

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Community-Tool **GENIUS** – Generationenübergreifende Integration und Solidarität im ländlichen Raum

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

Reallabor und Lernnetzwerk
Public Participation

ZIELE:

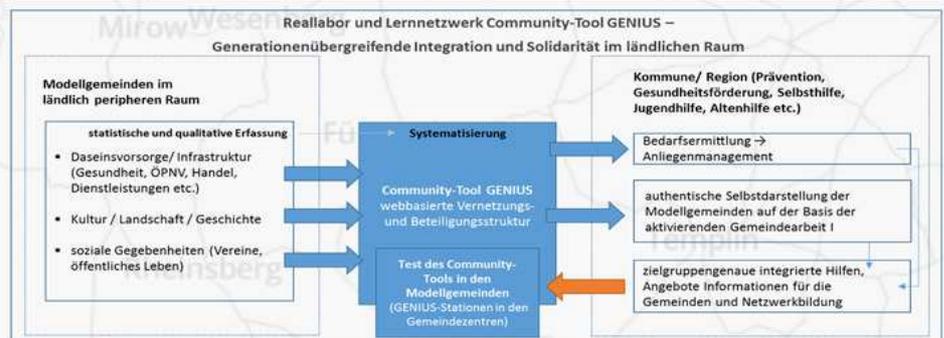
Mit dem Community-Tool **GENIUS** wird eine webbasierte Vernetzungs- und Beteiligungsstruktur entwickelt, die Gemeinde-Aktivierungen mit einem modernen Anliegenmanagement verknüpft. In ausgewählten Gemeinden werden die infrastrukturellen, kulturellen, landschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten statistisch und qualitativ erfasst und systematisiert. Anhand dieser in den Modellgemeinden ermittelten Bedarfspfade und Ressourcen werden Abfrage-Architekturen für ein **Anliegenmanagement** in der Daseinsvorsorgeplanung erarbeitet.

Mit dem Vorhaben wird der Aufbau von IT-Wegen zur **Kommunikation, Beteiligung und Bedarfsmeldung** zwischen BürgerInnen, Kommunen und der Hochschule für ländlich-periphere Gemeinden initiiert.

ERWARTETE ERGEBNISSE:

Mit dem generationenübergreifenden Ansatz eines soziokulturellen lokalen **Lernnetzwerkes** zur Erfassung und Strukturierung der **Ressourcen und Bedarfe** vor Ort verbindet sich darüber hinaus das mittelfristige Ziel der Stärkung einer intraregionalen Kommunikation und Partizipation.

Schließlich wird mit der Projektarbeit in den Gemeinden eine unmittelbare Stärkung dezentraler, zivilgesellschaftlicher Strukturen der **Gesundheitsförderung** und Strategien der **Daseinsvorsorge** verbunden, die von der an der Hochschule entwickelten Modell der Gemeindeaktivierung LETHE in ländlich-peripheren Kommunen profitieren können und als **Reallabor** unterhalten werden.



PROJEKTPARTNER:

- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Stiftung Mecklenburg, Virtuelles Museum Mecklenburg
- Deutsche Digitale Bibliothek, Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V.
und weitere

Spannungsfeld Transformation – Landschaftswandel – Landschaftsbewusstsein als Entwicklungspotenzial

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:
Landschaft und Siedlung
Reallabor Landschaft

ZIELE:

Im Teilvorhaben werden im Raum zwischen Lieps und Havelquelle gemeinsam mit Praxispartnern und Zeitzeugen transformationsbedingte Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Landschaft thematisiert. Kontinuitäten, Brüche und Triebkräfte des Landschaftswandels und deren Wahrnehmung durch die Menschen vor Ort werden herausgearbeitet. Vorhandene kulturlandschaftliche und kulturhistorische Potenziale werden erschlossen, um sie in Zukunft stärker zu nutzen.

ERWARTETE ERGEBNISSE:

- Anstoß eines gemeinsamen Diskussionsprozesses zum Landschaftswandel und seiner Wahrnehmung in den Gemeinden des Untersuchungsraums
- Erschließung von Möglichkeits- und Handlungsräumen für die Inwertsetzung kulturlandschaftlicher Potenziale
- Steigerung eines „regionalen Landschaftsbewusstseins“
- Erarbeitung eines Überblick über die Transformationsgeschichte der Landschaft zwischen Lieps und Havelquelle



PROJEKTPARTNER:

Gemeinden Hohenzieritz, Klein Vielen, Kratzeburg und ihre Einwohner/innen, Nationalpark Müritz, Klein Vielen e.V., Landgut Louisenhof eG, Studienarchiv Umweltgeschichte des Instituts für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Karbe-Wagner-Archiv Neustrelitz, Müritzeum gGmbH, Regionalmuseum Neubrandenburg

Soziale Vor-Ort-Aktivitäten/ Online-Komponenten zur Bürgerbeteiligung

HOCHSCHULE IN DER REGION –
Gemeinsam den Wandel gestalten

HANDLUNGSFELD:
Landschaft und Siedlung
Reallabor Quartier

ZIELE:

- Stärkung der Beteiligung
- Erforschung von Online- und E-Partizipation
- Erhöhung der Identifizierung mit der eigenen Stadt und dem eigenen Stadtteil

ERWARTETE ERGEBNISSE:

- Darstellung von Beteiligungsstrukturen und -hemmnissen in Neubrandenburg
- Eruierung von Beteiligungsfeldern in der Oststadt durch und mit den Bürger*innen des Stadtteils
- Entwicklung und Etablierung von E-Partizipationstools
- Evaluierung und Weiterentwicklung der Tools in dialogischer Form in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen



PROJEKTPARTNER:

Stadt Neubrandenburg, Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft (Neuwoba), NEUWOGES.ing Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Regionalschule „Am Lindetal“, Begegnungsstätte „OstStadtTreff“, Jugendclub Mosaik, Betreuungseinrichtung in der Flüchtlingshilfe (Malteser)

Ansprechpartner

Prof. Dr. Claudia Steckelberg:
steckelberg@hs-nb.de

Sophie Brandt:
brandt@hs-nb.de

GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Innovative
Hochschule



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK